

(Read and download) Zweimal Moskau und zurck: Der Sturm ins russische Riesenreich 1812 und 1941

Zweimal Moskau und zurck: Der Sturm ins russische Riesenreich 1812 und 1941

Von Wilhelm Tieke

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1504901 in BcherVerffentlicht am: 2012-09-01Abmessungen: 9.88 x .91b x 7.13l, Einband: Gebundene Ausgabe192 Seiten | File size: 64.Mb

Von Wilhelm Tieke : Zweimal Moskau und zurck: Der Sturm ins russische Riesenreich 1812 und 1941 before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Zweimal Moskau und zurck: Der Sturm ins russische Riesenreich 1812 und 1941:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Parallellitt der EreignisseVon Albrecht BrIn diesem Sommer jhrte sich zum 200. Mal der Einmarsch der franzsischen Grande Arme Napoleons in das russische Zarenreich. Fast 130 Jahre spter trat die deutsche Wehrmacht zum Angriff

auf die Sowjetunion an. Der bekannte Militärgeschichtler Wilhelm Tietze schildert in seinem neuesten Werk in einer faszinierenden Rückschau beide Kriege in paralleler Gegenüberstellung. So zeigen sich frappierende Gemeinsamkeiten wie auch fundamentale Unterschiede in Vorgeschichte und Verlauf der zwei Feldzüge. Napoleon wie auch Hitler befanden sich in einem Krieg gegen England, das die Vorherrschaft einer einzigen Macht auf dem Kontinent nicht hinnehmen wollte. Franzosen wie Deutsche suchten in dieser Auseinandersetzung die Unterstützung Rußlands, aber sowohl Zar Alexander I. als auch Josef Stalin verfolgten eigene, weitreichende Pläne und weigerten sich, offen gegen England aufzutreten. Beide Kriegsplanungen wiesen mit dem Operationsziel Moskau Ähnlichkeiten auf. Außerdem kamen in beiden Kriegen auf russischer Seite Partisanen zum Einsatz, und es wurde die Taktik der "Verbrannten Erde" angewendet. Es gab aber auch Unterschiede: Die 600.000 Mann starke "Große Armee" Napoleons bestand nur zu einem geringen Teil aus Franzosen, die Mehrheit stellten zum Bündnis gezwungene Ausländer, darunter sehr viele Deutsche. Neben den etwa drei Millionen Soldaten der Wehrmacht beteiligten sich Hunderttausende Europäer aus freien Stücken am Kampf gegen Stalins Bolschewismus. Die Motorisierung der Truppen hatte die Geschwindigkeit, Waffenwirkung und Einsatzreichweite enorm gesteigert. Jedoch erwies sich bei Schlamm und Kälte das Pferd immer noch als zuverlässiger als LKW und Zugmaschine. Trotz aller technologischer Neuerungen, eines blieb 1812 wie 1941 gleich: Die Infanterie mußte den langen Weg nach Moskau und zurück im Fußmarsch bewältigen.

Kurzbeschreibung In diesem Sommer jährt sich zum 200. Mal der Angriff der französischen Grande Armée Napoleons auf das russische Ries Reich. Fast 130 Jahre später trat die deutsche Wehrmacht zum Sturm auf die russische Hauptstadt an. Der bekannte Militärgeschichtler Wilhelm Tietze schildert in seinem neuesten Werk in einer faszinierenden Rückschau beide Kriege in paralleler Gegenüberstellung. Napoleon wie auch Hitler befanden sich in einem Krieg gegen England, das die Vorherrschaft einer anderen Macht auf dem Kontinent nicht hinnehmen wollte. Franzosen wie Deutsche suchten in dieser Auseinandersetzung zunächst die Unterstützung Rußlands jedoch vergeblich. Daher wurden die Kriege 1812 und 1941 unausweichlich, um Rußland als Gefahr im Rücken Frankreichs bzw. des Deutschen Reiches auszuschalten. Es gab aber auch Unterschiede: Während sich 1812 die Russen in die Weite des Landes zurückzogen und sich erst vor Moskau zur Schlacht stellten, gelang es der Wehrmacht, das Gros der an der Westgrenze aufmarschierten Sowjettruppen in gigantischen Kesselschlachten zu vernichten.